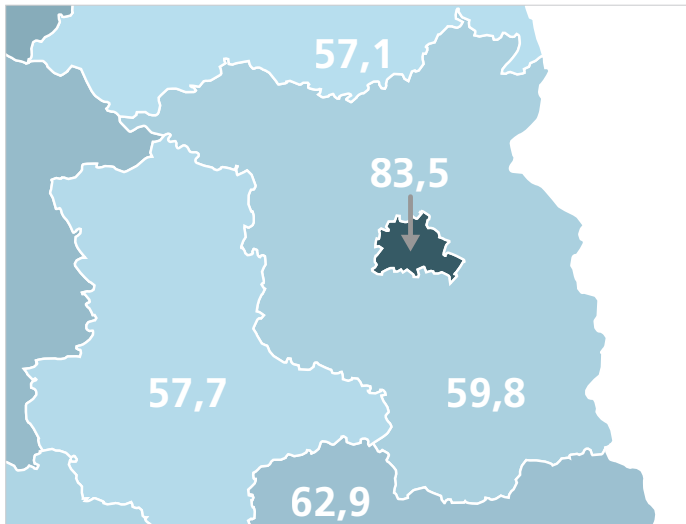
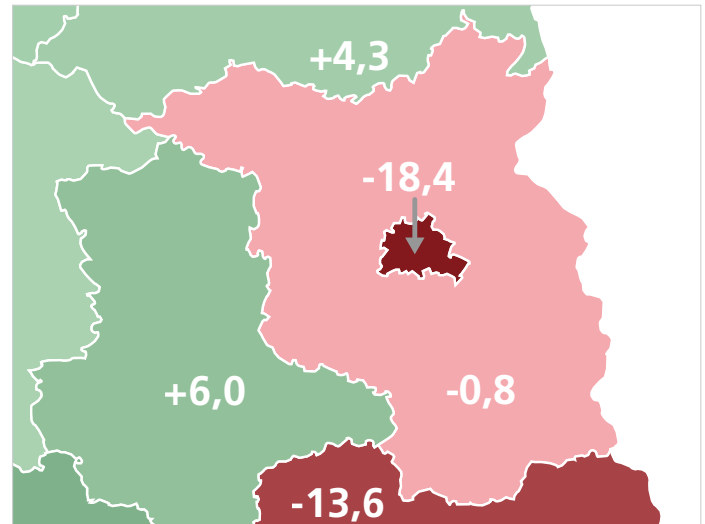


DEUTSCHLAND-INDEX DER DIGITALISIERUNG 2021

DETAILAUSWERTUNG FÜR BRANDENBUR



Deutschland-Index (DI) der Digitalisierung 2021
57,1 Indexpunkte 86,8



Deutschland-Index der Digitalisierung: Entwicklung seit DI 2019
-18,4 Indexpunkte 7,8

KURZ UND KNAPP

Brandenburg erreicht im Deutschland-Index der Digitalisierung 2021 (DI 2021) 59,8 Punkte und fällt damit um 0,8 Punkte im Vergleich zum DI 2019 zurück.

- Während Infrastruktur und Verwaltung zunehmend digitaler werden, zeigen sich gegenläufige Tendenzen bei Wirtschaft und Forschung.
- Bei schnellen Breitbandanschlüssen ist Brandenburg weiter deutlich unterversorgt, hat allerdings bei einer Grundversorgung mit 50 Mbit/s in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt.
- In Brandenburg beginnen, bezogen auf die eigene IT-Branche, deutlich überdurchschnittlich viele ein Informatikstudium.
- Bei der Digitalisierung der Verwaltung hat Brandenburg bemerkenswerte Leuchttürme zu bieten, in der Breite zeigen sich noch Schwächen.

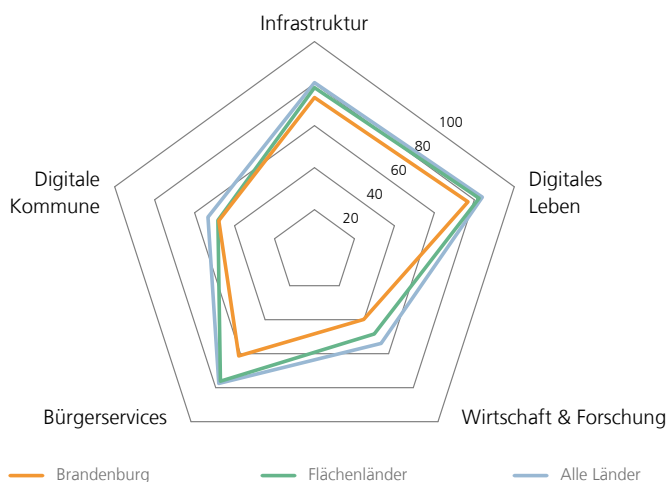


Abb. 1: Indexwerte der Themenfelder DI 2021

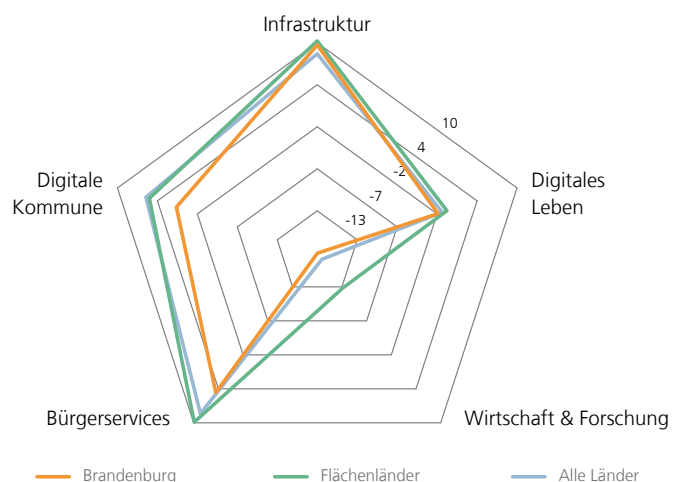


Abb. 2: Veränderung seit DI 2019

THEMENFELDER ZUR DIGITALEN VERWALTUNG

Das OZG soll Zugang und Nutzen der digitalen Verwaltung erhöhen: Alle Verwaltungsleistungen sollen online zugänglich und digital abwickelbar werden. Die Indizes Digitale Kommune und Bürgerservices zeigen auf, wie der Umsetzungsstand auf kommunaler Ebene ist, welche weiteren Ziele erreicht wurden und wie es um die Nachfrage nach digitalen Verwaltungsangeboten steht.

DIGITALE KOMMUNE

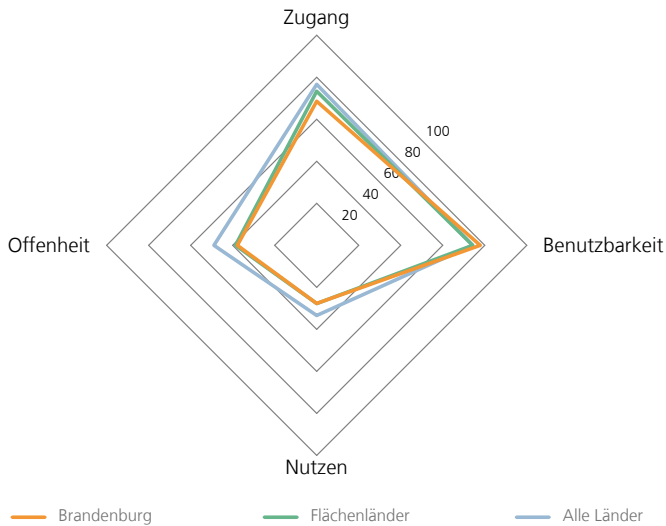


Abb. 3: Aspekte des Index Digitale Kommune

Spitzengruppe

- Brandenburg belegt unter den Flächenländern Platz 2 bei der Benutzbarkeit der kommunalen Webportale.
- 42 % der untersuchten brandenburgischen Kommunen bieten die Baugenehmigung als Onlineverfahren an (Ø 4,1 %).

Verfolgergruppe

- Nur 61,1 % der untersuchten kommunalen Websites in Brandenburg verfügen über eine Mobilversion, damit belegt das Land den letzten Platz (Ø 82,5 %).

BÜRGERSERVICES

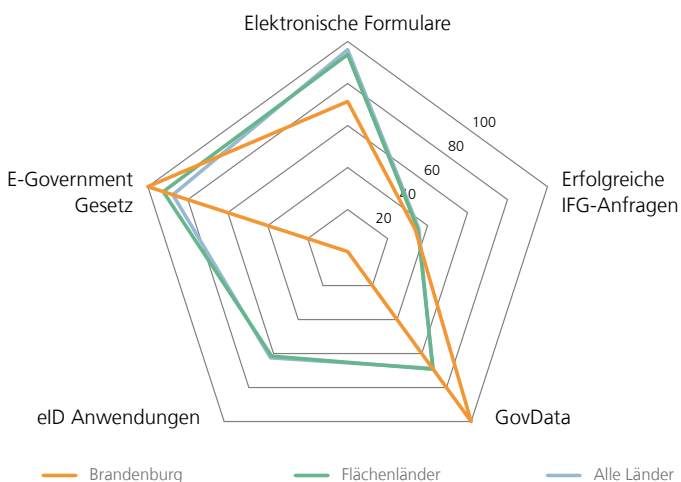


Abb. 4: Aspekte des Index Bürgerservices

Spitzengruppe

- Mit dem Online-BAföG ist nach dem Erhebungsstichtag des DI 2021 Brandenburgs erste Landes-Anwendung für den elektronischen Personalausweis hinzugekommen.

Verfolgergruppe

- Bei digitalen Behördenkontakten liegt Brandenburg auf dem letzten Platz unter den Ländern: 53 % (Eurostat 2020; +4 Prozentpunkte seit DI 2021, Eurostat 2019).
- 18 % der Einwohner:innen haben in den letzten 12 Monaten elektronisch Formulare an die Verwaltung übermittelt. Damit liegt Brandenburg deutlich unter dem Durchschnitt der Länder (Eurostat 2020; +7 Prozentpunkte seit DI 2021, Eurostat 2019).

ZUM INDEX DIGITALE KOMMUNE

Zugang: Auffindbarkeit in Suchmaschinen, Klicks zum Formular, fehlende Weiterleitungen

Benutzbarkeit: Antwortzeit der Startseite, Seitengröße, Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen, HTTPS verfügbar, Tracker und Cookies

Nutzen: Anzahl der Online-Dienste, Auffindbarkeit von Formularen

Offenheit: Anliegenmanagement, Einsatz sozialer Medien, Online-Bürgerbeteiligung, offene Verwaltungsdaten, öffentliche WLAN-Hotspots

THEMENFELDER ZU WIRTSCHAFT UND LEBEN

WIRTSCHAFT UND FORSCHUNG

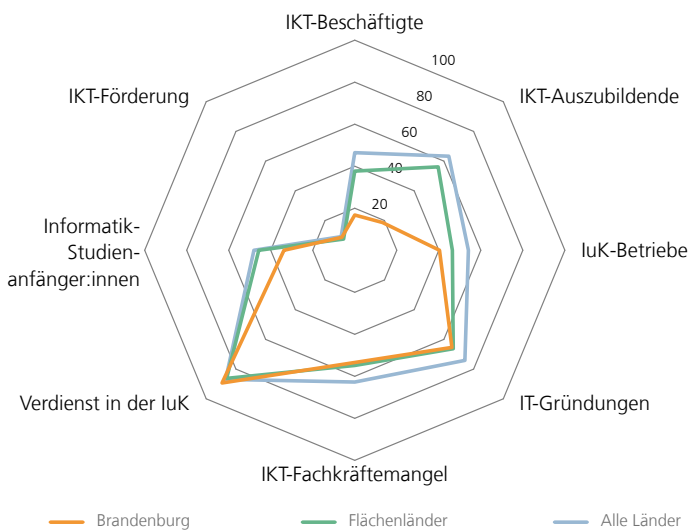


Abb. 5: Aspekte des Index Wirtschaft & Forschung

Spitzengruppe

- Der Bruttomonatsverdienst in der IT-Branche liegt zwar mit 5.357 Euro mehr als 6 % unter dem Bundesdurchschnitt von 5.726 Euro, damit allerdings trotzdem 41 % über dem Landesdurchschnitt bei den Verdiensten.
- Brandenburg hat mit 4,3 Informatik-Studienanfänger:innen pro 100 Beschäftigte in IT-Berufen die zweithöchste Quote nach dem Saarland (4,5).

Verfolgergruppe

- Mit 3,6 Beschäftigten in IT-Berufen pro 1.000 Einwohner:innen liegt Brandenburg im unteren Bereich (Ø 10,9).
- Die Zahl der IT-Auszubildenden pro 10.000 Einwohner:innen liegt bei nur 1,6 (Ø 6,2).

DIGITALES LEBEN

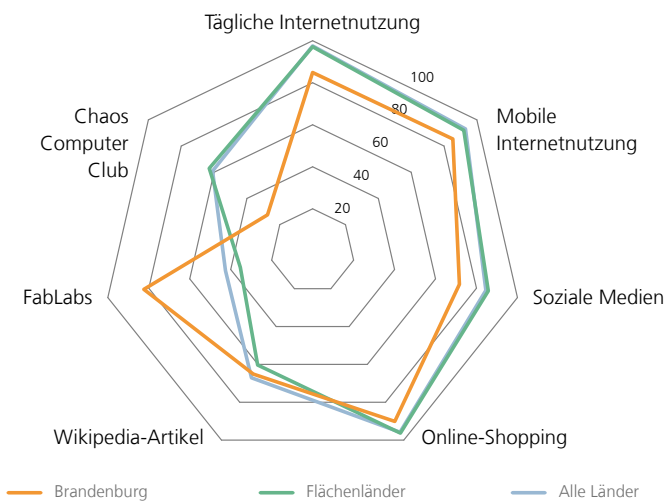


Abb. 6: Aspekte des Index Digitales Leben

Spitzengruppe

- 7,2 % der Brandenburger:innen nutzen Telemedizin-Angebote (ÖFIT-Umfrage 2020). Nur in Hamburg ist der Anteil mit 7,9 % höher.
- Die ÖFIT-Umfrage 2020 hat ergeben, dass in keinem Land der Anteil der Personen, die FabLabs oder Makerspaces nutzen, höher ist als in Brandenburg (4,4 %). Auch beim eigenen Blog/der eigenen Website (11,6 %) und beim Schreiben für Wikipedia (5 %) sind Brandenburger:innen weit vorne.

Verfolgergruppe

- Nur etwas mehr als die Hälfte (54,7 %) der Brandenburger:innen steht technologischen Neuerungen offen und interessiert gegenüber (ÖFIT-Umfrage 2020).

METHODISCHE ANMERKUNGEN

Die Berechnungen der Indizes basieren auf Primärerhebungen, Datenbankauswertungen und Sekundärstatistiken, die zum Stichtag der Erstellung des Deutschland-Index der Digitalisierung im Herbst 2020 verfügbar waren. Detaillierte Informationen zu den verwendeten Daten sowie zur Berechnung der Indizes finden sich in der Publikation sowie im Onlinetool unter:

<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>. Die Netzdiagramme beruhen ebenfalls auf dem zum Stichtag verfügbaren Daten. Die einzelnen Indikatoren wurden dabei so reskaliert, dass sie als Teilindizes interpretiert werden können. Für die Beschreibungen konnte zum Teil auf Datenaktualisierungen (insb. Breitbandatlas, Eurostat) sowie auf ergänzende Datenquellen (insb. ÖFIT-Umfrage 2020) zurückgegriffen werden.

INFRASTRUKTUR

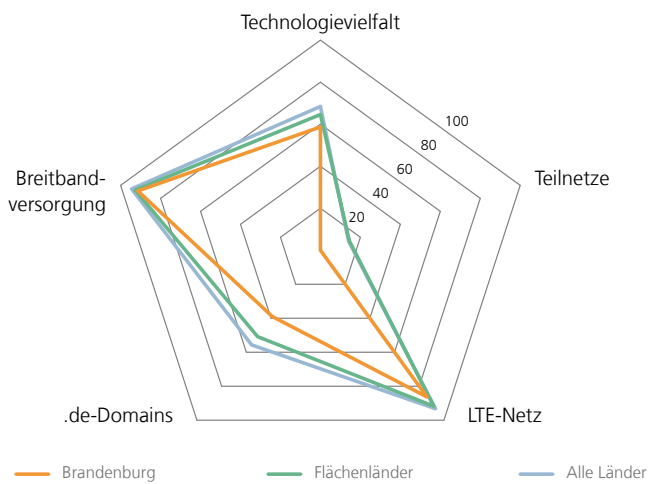


Abb. 7: Aspekte des Index Infrastruktur

Spitzengruppe

- Brandenburg verzeichnet zusammen mit Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die höchsten Zuwächse bei der Versorgung der Haushalte mit 50 Mbit/s (24 Prozentpunkte gegenüber DI 2019).

Verfolgergruppe

- Brandenburg erreichte Ende 2020 mit 26,8 % nicht einmal die Hälfte der Verfügbarkeit von Gigabitanschlüssen für Haushalte verglichen mit dem Bundesdurchschnitt (Ø 59,2 %) und liegt auf dem vorletzten Platz.
- Bei der LTE-Mobilfunkabdeckung in der Fläche lag Brandenburg Ende 2019 mit 86,3 % an letzter Stelle, vergleichbar mit Mecklenburg-Vorpommern (86,4 %).

ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Die im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten in IT-Berufen vergleichsweise hohe Zahl von Informatik-Studienanfänger:innen ist ein Hebel, um das Niveau im Bereich der IT-Wirtschaft zu steigern. Allerdings sind dafür angesichts der unterdurchschnittlichen Entwicklung seit dem DI 2019 weitere Anstrengungen erforderlich.
- Die Nutzung von Telemedizin, FabLabs und Makerspaces fällt in Brandenburg vergleichsweise hoch aus - trotz einer relativen Skepsis gegenüber neuen Technologien. Hier bleibt weiterhin Überzeugungsarbeit notwendig.
- Für ein teilweise dünn besiedeltes Flächenland ist der Aufbau einer guten Infrastruktur vergleichsweise aufwändig. Dabei schafft gerade der Glasfaserausbau die Grundlage für Wohnen und Arbeiten bspw. im Umland von Berlin. Ebenso erschließt er die Nutzung digitaler Dienste wie etwa Telemedizin. Für die Flächendeckung muss auch auf die Mobilfunknetze zurückgegriffen werden können, die noch Handlungsbedarf aufzeigen.

Weitere Infos und Kontakt

Weitere Informationen und Analysen finden Sie unter:
<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>

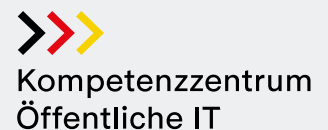
Prof. Dr. Peter Parycek
 Leiter Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)
 Tel.: +49 30 3463-7173
peter.parycek@fokus.fraunhofer.de
<https://www.oeffentliche-it.de>

Dr. Jens Klessmann
 Leiter Geschäftsbereich Digital Public Services DPS
 Tel.: +49 30 3463-7285
jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de
<https://www.fokus.fraunhofer.de/dps>

Studienautor:innen:

Ines Hölscher, Nicole Opiela, Jens Tiemann, Jan Dennis Gumz,
 Gabriele Goldacker, Basanta Thapa, Dr. Mike Weber

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS
 Kaiserin-Augusta-Allee 31, 10589 Berlin, Germany



Gefördert durch:

